

Briefe aus dem Todestrakt

von Gary Drinkhard
an
Britta Slopianka

**Gary Drinkhard war mein erster Brieffreund
und seine Freilassung nach 7 Jahren aus dem Todestrakt
hat mich bestärkt, meinen Kampf gegen die Todesstrafe fortzuführen.**
(Britta Slopianka)

07.03.2001:

Hi !

Ich hoffe, Dir geht es gut und Du lächelst gerade, denn ich habe Dein Begrüßungsbrief erhalten. Ich weiß nicht, wer Du bist, aber ich freue mich, Dich besser kennen zu lernen. Und ich freue mich, wenn wir Freunde werden.

*Wie weit ist Hamburg von Berlin entfernt ?
Wie war es für Euch, als die Mauer gefallen ist ?*

Bis später Britta, pass´ auf Dich auf und ich hoffe, bald von Dir zu hören. Ich vergaß, ich bin wieder im Country Jail, für meinen neuen Prozess. Meine Anwälte haben sehr viel Hoffnung, dass wir meine Unschuld beweisen können.



20.03.2001:

Du hast es gut beschrieben: „ Ich kann nicht rausgehen zur Zeit, so kann ich nur durch Deine Augen und Deine Worte die Welt draußen sehen und verstehen.“

25.03.2001:

Ich war gestern auf dem Dach um eine Stunde Sport zu treiben, die Sonne schien und Frühling lag in der Luft. Die Bäume bekommen ihr erstes Grün, ich sah einen Birnenbaum mit wunderschönen weiß-rosafarbenen Blüten. Das ist für mich die schönste Zeit.

24.04.2001:

Danke für Deinen wundervollen Brief, mir geht es gut, aber ich bin so wütend über diese dummen Wärter, die Deine Bilder zurück geschickt haben. Sie sagten, dass die Bilder mit einer unbekanntem Substanz am Papier befestigt gewesen sind. Jeder, der einigermaßen intelligent ist, weiß, dass die Substanz Klebstoff war. Aber das ist die Vergeltung, weil ich gegen sie gerichtlich vorgehe.

Danke, dass Du mir Glück für meinen Prozess wünscht. Eine Menge Menschen werden verrückt, wenn ihr normales Leben

*innerhalb einer Minute nicht mehr existiert.
Wenn ich nicht meine zwei Kinder hätte, ich
würde auch einer dieser Menschen sein.*

*Britta, in dieser Hölle habe ich kein Leben.
Ich existiere nur.*



Gary und seine Kinder 1999

03.05.2001:

*Meine Gefühle sind Besorgnis mit ein
wenig Angst. Ich fühle, ich werde bald frei
sein können, aber Zweifel kommen auf, dass
sich alles wiederholt und ich wieder die
Todesstrafe erhalte. Meine Anwälte und
Ermittler sind sehr gut, aber sie können
auch nichts garantieren. Ich verstehe und
akzeptiere es.*

**Gary hat mir dann erzählt, wie er
festgenommen wurde. Hier einige Auszüge
:**

*Am 01.09.1993 wurde ich des Mordes
angeklagt ! Keine handfesten Beweise –
Fingerabdrücke, Tatwaffe, DNA, Radspuren,
Augenzeugen. Nichts wurde gefunden, um
mich mit dem Mord in Verbindung zu
bringen... weil ich es nicht getan habe !*

*Die falsche Zeugenaussage meiner
Halbschwester und ihrem Freund haben mich
in den Todestrakt geschickt. Nach 23
Monaten in der Hölle hat mein Prozess*

*begonnen, jeder hat mir gesagt, keine Angst,
wir schaffen das. Es gibt keine Beweise...
aber die Jury hat mich schuldig gesprochen.
30 Tage später wurde mein Strafmaß
verkündet: ich wurde zum Tode verurteilt auf
dem elektrischen Stuhl von Alabama ! Ich
wurde 300 Meilen von zuhause wegbracht, in
die Todeszelle. Ich war dort für 5 Jahre und
die Männer und ich wurden allein Freunde
dadurch, dass sie in diese Ecke kamen zum
elektrischen Stuhl und niemals
wiederkehrten.*

*Ich wollte sterben, weg gehen von diesem
Platz, aber ich blieb in der Hoffnung meine
Kinder wieder zu sehen.*

*Wie durch ein Wunder bekam ich dann die
Möglichkeit, dass mich der beste Anwalt in
Alabama verteidigt. Ich wurde in Einzelhaft
gebracht, kein TV, kein Radio, kein Sport,
keine Bücher, keine Zeitungen, kein
Tageslicht...*

**Gary hat in der Zeit ein Gedicht
geschrieben:**

Sechszwanzig Minuten

Was wirst du machen
wenn sie für dich kommen
Tod ist nur ein paar Minuten entfernt
du zählst deine letzten Tage
alleine sitzend in der Dunkelheit
rauchst deine letzte Zigarette
rauhe Hände packen und reichen
Mann betet vor deiner Zelle
Schläge auf deinen Kopf
beugen dich über das Bett
keine Windel für dich Junge
Schmerzen jetzt nie mehr Spaß
Kopf sauber rasiert mit der Maschine
du wirst Socken tragen keine Slippers
hetzen dich, dass du halb abhebst
die Augen gefüllt mit hasserfüllter
Verachtung
werfen dich in den Stuhl
schnallen dich mit Vorsicht an
hier kommt die Kopfkappe
als nächstes der Beimgurt
„verdammte“ möchtest du sagen

keine Anrufe
fetter Mann hebt die Hand
Lord spielt seine Marschkapelle
komm heim mein Sohn
deine Zeit ist vorbei
Zap, fizz, bang, einmal... zweimal
Schlangenaugen auf diesen Würfeln
Rauch steigt von deinem Kopf auf
es riecht, als wärest du tot...

21.05.2001:

*Hi ! Danke für Deinen Brief. Mir geht es gut !
Heute hat der siebte Tag in meinem Prozess
begonnen. Bislang haben alle Zeugen gegen
mich ausgesagt, aber mein Anwalt macht
einen großartigen Job zu beweisen, dass sie
lügen. Und nun kommen unsere Zeugen und
wir werden die Wahrheit beweisen !
Oh Britta, ich könnte eventuell nächste
Woche frei sein !
Wenn ich mein neues Leben beginne, ich will
gegen die Todesstrafe kämpfen, ich will vor
Studenten sprechen und ihnen sagen, dass sie
helfen müssen. Ich will wieder arbeiten und
mein eigenes Geschäft aufbauen. Ich will eine
Frau finden, die mir hilft und die mich tief in
ihrem Herzen liebt !
Ich kann diesem System nicht verzeihen ! Es
sind so viele unschuldige Menschen in den
Todeszellen ! Es ist ein langer Alptraum !
Etwas worüber Du nie nachdenkst –
eingesperrt zu sein seit 7 Jahren, 8 Monaten
und 20 Tagen, wenn ich nun frei komme, die
„freie“ Welt hat sich so geändert und diese
Welt ist neu und erschreckend für mich !*



Gary und seine Kinder 2001

26.05.01:

Freiheit für immer !! Zum ersten Mal seit 7 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen bin ich aufgewacht an diesem Morgen, habe Kleidung „der freien“ Welt angezogen, ging nach draußen und ich habe den Vögeln beim Singen am morgen gelauscht ! Und ich habe einen Kojoten in der Ferne gehört !

Am Donnerstag haben wir zwei Zeugen gebracht, die mein Alibi bestätigten und gezeigt haben, wie die Anklage gelogen hat. Am Freitag hat die Anklage ihre Argumente zum Abschluss gebracht und sie haben mich einen kalten Mörder genannt. Ich wollte schreien und musste ruhig sein um nicht wieder in die Todeszelle geschickt zu werden ! Meine Anwälte haben dann ihre Argumente vorgebracht. Als sie fertig waren, ging die Jury in einen kleine Raum zur Beratung. Nach einiger Zeit haben sie gesagt, dass sie ein Urteil gefällt hätten. Wir alle waren nervös und aufgeregt. Der Urteilsspruch wurde dem Richter ausgehändigt, dieser hat ihn für sich selbst gelesen und dann hat er ihn laut vorgelesen ! Diese wenigen Sekunden waren wie Zeitlupe und wollten nie vergehen. Als ich hörte: NICHT SCHULDIG bin ich mit Tränen zusammen gebrochen, wie einer meiner Anwälte auch und wie die Menschen, die mich unterstützt haben.

Dreißig Minuten später war ich bei Freunden und dort habe ich meine Kinder nach all den Jahren wieder gesehen. Ich habe mein erstes Essen in Freiheit gegessen – Barbecue-Schwein-Sandwich. Aber ich konnte nicht viel essen, mein Magen spielte verrückt.

Ich bin jetzt im Haus meiner Mutter und während sie schläft sitze ich hier und schaue mich um. Das Haus ist so renovierungsbedürftig. Ich frage mich, ob ich der Grund war das sie keine Zeit und Gedanken dafür hatte. Sie war der Fels in der Brandung, ich hoffe, dass alles wieder normal für sie wird. Für mich wird es eine lange Zeit brauchen!

Gary Drinkhard